

# Wegfall der 13. Klasse

Beitrag von „inaj77“ vom 23. September 2010 16:31

Zitat

*Original von unag*

Ich muss hier jani77 einmal ergänzen bzw. abändern, weil sich eben viele Lehrer in den alten Bundesländern Probleme herbeireden, die es bei einem ordentlichen Aufbau der Lehrpläne überhaupt nicht gibt. In Sachsen zu DDR-Zeiten hatten wir sogar nur G4! Nach Abschluß der 8. Klasse gingen die Schüler auf die EOS (Gymnasium) 9.-12.Klasse und wir haben vom Westen geschätzt sehr gute und eine breite Masse von Akademikern hervor gebracht. Wir hatten eben ein sehr hohes Niveau auf der POS (heute Realschule), vergleichbar mit dem des Gymnasiums. Deshalb war es für viele Schüler auch kein Problem, nach der 10. Klasse der POS noch die 2 Jahre EOS mit einem sehr guten Abitur zu schaffen! Diese hatten somit nur G2!!!

In diese Richtung ist mein Kommentar nicht ganz gemeint.

Was ich unterschreiben kann, ist, dass in den alten Bundesländern Probleme herbeigeredet werden die es bei ordentlicher Vorleistung nicht gibt. Mir ist z.B. im Vergleich Sachsen - Baden-Württemberg aufgefallen, dass die Sek I in Sachsen viel straffer organisiert ist, währenddessen man in BaWü noch dies und jenes Zusatzthema macht und alles sehr ausführlich und breit behandelt. Ich denke, da kann man zu Gunsten einer zeitlich effektiven Vorbereitung auf die Oberstufe einiges weglassen.

Ich möchte aber auf keinen Fall sagen, dass DDR-"Realschüler" besser vorbereitet wurden und deshalb die Oberstufe in noch weniger Jahren geschafft haben. Man muss nämlich bedenken, dass zu DDR-Zeiten sehr viel weniger Schüler die Chance bekamen auf die EOS zu gehen und damit das Abi zu machen als heute. (als Beispiel meine Heimatstadt: zu DDR-Zeiten 2 Abiturklassen, heute etwa 6 bei sehr stark zurückgegangenen Schülerzahlen insgesamt). Das die obere Leistungsgruppe weniger Probleme hatte einen guten Abischnitt zu schaffen als wenn viel mehr Schüler Abi machen dürfen/können, ergibt sich natürlich von selbst.